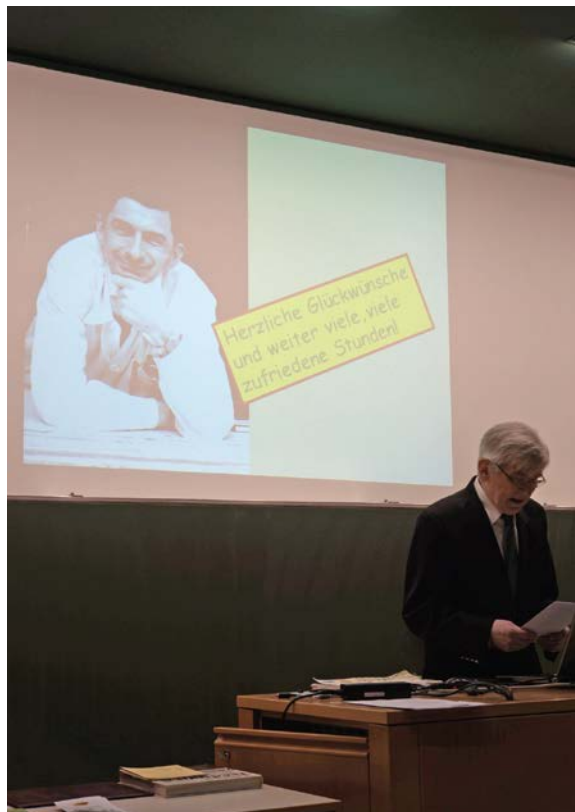


Ehrenmitgliedschaft für emer. Univ.-Prof. Dr. Max Wichtl

Als Höhepunkt der Generalversammlung am 7.11.2012 wurde Herrn emer. Univ.-Prof. Dr. Max Wichtl die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In der Laudatio hob Vizepräsident Wolfgang Kubelka Max Wichtls Verdienste um die Arzneipflanzenforschung allgemein und im Besonderen um die ÖGPhyt hervor. Im Folgenden seien nur einige Eckpunkte erwähnt: Nach Studium der Chemie, Botanik, Pharmazie und Habilitation für Pharmakognosie wurde Max Wichtl an die Universität Marburg/Lahn berufen und war ab 1973 ordentlicher Professor und Direktor des Institutes für Pharmazeutische Biologie. Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt war die Untersuchung von Arzneipflanzen mit Herzwirksamen Glykosiden (vor allem Digitalis). Aber auch die Qualitätsprüfung pflanzlicher Arzneidroge war Max Wichtl schon immer ein besonderes Anliegen. So ist das Standardwerk „Teedrogen und Phytopharmaka“, dessen Herausgeber er ist, allen Pharmazeuten ein Begriff und auch unter phytotherapeutisch interessierten Ärzten zunehmend bekannt.



Darüber hinaus war Max Wichtl mehrere Jahre Mitherausgeber des Kommentars zum Europäischen Arzneibuch und unter anderem auch Mitglied der österreichischen Arzneibuchkommission. Von 1989-1992 war Max Wichtl Präsident der GA, wurde 1995 deren Ehrenmitglied und 2008 mit dem Egon-Stahl-Preis in Gold ausgezeichnet. Für die ÖGPhyt schließlich war Max Wichtl mehrere Jahre lang Leiter der Arbeitsgruppe „Arzneitees-Teedrogen“.



Unter seiner Führung wurden Tee-mischungen zu verschiedenen Indikationsgebieten er- bzw. überarbeitet, um Ärzten und Apothekern wissenschaftlich begründete Rezepturen als Empfehlungsgrundlage anzubieten. Diese Rezepturen sind auf der Website der ÖGPhyt publiziert und derzeit in der ÖAB-Expertengruppe auch in Diskussion für eine Aufnahme in einen neuen Rezepturanhang des Österreichischen Arzneibuchs. Im Anschluss hielt Max Wichtl ein sehr persönliches Referat über seine Erfahrungen mit der Phytotherapie in den letzten 30 Jahren und schloss damit, dass „die Förderung der rationalen Beschäftigung mit dem pflanzlichen Arzneischatz in wissenschaftlicher, aber auch in allgemeinmedizinischer Hinsicht“ nach wie vor von großer Wichtigkeit ist.

Die ÖGPhyt dankt Max Wichtl für seine bisherige verdienstvolle Tätigkeit für die Gesellschaft und wünscht ihm weiterhin alles Gute!